

deren zweite, hinter dem Sebesérer Bach, die höchste ist. Sie erhebt sich auf der Grenze zwischen den Comitaten Liptau und Turóc und ihr schneeweißes Haupt, das meist in Nebel gehüllt ist, blinkt nur ab und zu hinter den Vámoser Bergen hervor. Auf der Liptauer Seite endet sie mit einer steilen Felswand, an deren Fuße man die Moränen ehemaliger Gletscher erblickt. In diesem Berge befinden sich die Bergwerke von Bóeza. Seine Waldgrenze liegt in einer Höhe von 1550 Meter, doch ist sein betagter Rücken so reich mit Blumen, Moosen und Flechten der mannigfaltigsten Art bedeckt, daß der ganze Berg oberhalb des Waldgürtels wie ein förmlicher Pflanzengarten erscheint.

Am Fuße der westlichen Abzweigungen der Gyömbérgruppe liegt die Colonie Kis-Kapocs mit einer gegenwärtig feiernden Glasfabrik, die einst aus Libethener Sand gewöhnliches belgisches Solintafelglas und ungeschliffenes Spiegelglas für die Ausfuhr nach Oesterreich, dem Orient und sogar England fabricirte. Am Südfuße des Gebirges befindet sich die Anlage der staatlichen Eisenwerke von Zólyom-Brézó. Es ist dies eine der größten und ältesten gewerblichen Anlagen in Ungarn, auf deren alte Blüte man daraus schließen kann, daß sie schon im Jahre 1496 eine Bruderlade hatte. Seit 1580 ist sie Eigenthum des Krars. Als wirkliche Fabrik wurde sie erst in diesem Jahrhundert ausgestaltet. Sie hat das Walzen des Eisens in Ungarn zuerst betrieben. Ihre eigentliche Blüte aber begann erst 1881, als sie die Fabrication solcher Eisenwaaren begann, die anderwärts im Lande nur in geringer Menge oder auch gar nicht erzeugt wurden. Infolge dieser Umgestaltung verfertigte sie alle Arten von Eisenbahnbedarf, dann gewalzte und gezogene Röhren, schwere Platten, Material für Brückenconstructionen, auch errichtete sie eine eigene Anlage für die Fabrication von emaillirtem Gußeisen- und Blechgeschirr. Jetzt hat sie drei Betriebe: in Zólyom-Brézó, Chvatimech und Kis-Garam, die durch ein Telephonnetz von acht Kilometer Länge mit acht Stationen untereinander verbunden sind. Zur Beförderung ihrer Arbeiter hat sie zwischen Kis-Garam und Zólyom-Brézó ihre eigene Localbahn, und auch die Flügelbahn Neusohl-Brézó ist für die Bedürfnisse der Fabriksanlage erbaut. Sitz der Direction ist Zólyom-Brézó, das außer zahlreichen sauberen Wohnhäusern zwölf Arbeiterkasernen mit 1200 Betten hat. Hier befinden sich das riesige Walzwerk, die Röhrenfabrik, Schlosserei und die Maschinenwerkstätte mit gewaltigen Maschinen. Neuerdings wurde das Werk auch für die Erzeugung von Bedarfsartikeln für den Bau von elektrischen Bahnen eingerichtet. Die aus inländischem Rohmaterial (von Libethen, Theißholz, Bajda-Hunyad u. s. w.) hergestellten Erzeugnisse hatten im Jahre 1893 einen Werth von 3,700.000 Gulden. Es sind an 3000 Arbeiter beschäftigt, die an Löhnen 800.000 Gulden beziehen. Ein Consumverein, eine Bruderlade, ein Pensions- und Unterstützungsverein sind vorhanden, Kranke werden umsonst gepflegt. Im Jahre 1892 erbaute die Unternehmung eine schöne katholische Kirche, eine Fabrik von